



Zeitungsbericht Furrtaler 16. März 2007

Boppelsen Delegiertenversammlung des Bezirksschützenverbands

Ein Auge auf die Schützenzukunft gerichtet

Leicht schwindende Mitgliederzahlen in den Vereinen und die Imagepflege des Schiesssports haben die 135. Delegiertenversammlung des Bezirksschützenverbands Dielsdorf begleitet.

Stefan Onitsch

Unter der grossen Fahne des Verbands stehen rund ein Dutzend Sport-schützen. Mit der Urkunde in der Hand stehen sie stolz zum Publikum gerichtet, dem Vortrag des Bopplisser Männerchors lauschend. Sie sind soeben zu Veteranen geehrt worden. Stramm steht in der Mitte ein Schütze, keine Gefühlsregungen zeigend. Neben ihm schaut ein frischgekürter Veteran mit breitem Lächeln abwechselnd zum Männerchor und dann wieder zu seinen Schützenkameraden. Sie nahmen an der 135. Delegiertenversammlung des Bezirksschützenverbands im Schulhaus Maiacher teil.

Nur wenige Austritte

Die Schützen im Bezirk Dielsdorf haben ein ruhiges Jahr erlebt. Ein Jahr mit wenigen ausserordentlichen Ereignissen. So blieb dem Vorstand genügend Zeit, allgemeine Themen des Schiesswesens anzusprechen. Nachwuchschef Michael Merki appelliert an die intensive und qualitativ gute Betreuung der Jungschützen: «Eine gute Jugendausbil-



Für seine langjährige Tätigkeit als Matchchef ist Erich Meier (hinten links) vom Vorstand geehrt worden. Präsident Ueli Kilchenmann (rechts) überreicht seinem Kameraden ein Geschenk. (so)

dung ist entscheidend für die Zukunft des Schiesssports.» Damit die Austrittszahlen tief bleiben, bedürfe es weiterhin intensiven Einsatzes durch freiwillige Helfer, so Merki. Das Schiesswesen erfahre schnell einen Imageschaden, sagt Ueli Kilchenmann, Präsident des Schützenverbands. «Es muss nur ein Unfall passieren, und schon wird von der Öffentlichkeit das ganze Schiesswesen in Frage gestellt.» Im Bezirk Dielsdorf sind in den vergangenen Jahren keine Zwi-

schiefälle passiert. Die Mitglieder in den Vereinen sind darauf sensibilisiert, die Sicherheit als oberstes Gebot zu behandeln. «Es gibt Leute, die nur auf Fehler unsererseits lauern», so Kilchenmann, «um wieder eine Debatte über das Schiessen zu lancieren.»

Zwei Ereignisse waren im vergangenen Jahr von grosser Bedeutung: Die Schiessgesellschaft Steinmaur wurde aufgelöst. Mit den Süniker Schützen hat man keinen gemeinsamen Weg gese-

hen. Besser hat dies beim Schützenverein Niederhasli und dem Militärschützenverein Oberhasli geklappt. Sie haben sich zu einem einzigen Verein zusammengeschlossen. Die Rechnung 2006 und der Voranschlag für 2007 sind mit deutlicher Mehrheit genehmigt worden. Für den abtretenden Matchchef Erich Meier, der aus gesundheitlichen Gründen zurücktritt, wählten die Delegierten Paula Meier einstimmig als Nachfolgerin.